



Überwintern im Süden

THAILAND

Immer mehr Rollstuhlfahrer reisen zu exotischen Zielen in Asien. Dieser Tendenz folgend ist unser Beitrag zum Thema "Überwintern im Süden" dem Traumziel Thailand gewidmet. Lesen Sie, wo die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen dessen liegen, was mit dem Rollstuhl in Thailand möglich ist.

Thailand - wer assoziiert da nicht sofort traumhafte Strände, Palmen, bizarre Felsbuchten, exotische Wälder, durch die Elefanten streifen oder Wasserfälle, die über Terrassen die Hänge herab rauschen. Das alles bietet Thailand in verschwenderischer Fülle!

Das Land des Lächelns. Eine Metapher, deren Bedeutung sich dem Besucher schnell offenbart. Wohin auch immer Sie kommen, Sie werden mit einem offenen strahlenden Lächeln begrüßt. Nicht nur die Menschen des Landes, auch die überaus zahlreichen Buddhastatuen scheinen das Geheimnis der inneren Ruhe und Gelassenheit durch ein angenehmes Lächeln im Gesicht zu tragen.

Wer jedoch hinter das Lächeln schauen möchte, wer die Thailänder und deren Kultur kennen und verstehen will, der muss schon eine gewisse Zeit im Land verbringen und rücksichtsvoll, offen und ohne Vorurteile auf die Menschen zugehen. Wer so das Land des Lächelns auf sich wirken lässt, dem offenbaren sich unbezahlbare Einsichten.



Von November bis Februar bietet Thailand ein angenehmes Klima. Die Temperatur bleibt gleichmäßig warm zwischen 25° und 31° C. In dieser Zeit muss kaum mit Niederschlägen gerechnet werden. Dadurch ist Thailand ein optimales Ziel, um dem Winter zu entfliehen.

Eine längere Reise nach Thailand muss nicht teurer sein als ein vergleichbares Reiseerlebnis innerhalb Europas. Die Rechnung ist einfach: Die Anreisekosten sind hoch, aber die Kosten vor Ort sind um ein Vielfaches geringer als innerhalb Europas. Für den Flug müssen Sie mit Kosten um 700 Euro rechnen. Ein komfortables und geräumiges Zimmer oder einen Bungalow mit Klimaanlage zur Dauermiete lässt sich mit monatlich ca. 300 Euro veranschlagen. Die Lebenshaltungskosten richten sich natürlich nach ihren persönlichen Ansprüchen. Hier ein paar Beispiele: Steak mit Pommes und Salat ab 2 Euro, Taxifahrten 1-2 Euro, 20 Zigaretten 1 Euro, ein großes Bier im Restaurant (0,65l) 1 Euro, Internetcafe 1 Euro pro Stunde, Mietwagen ab 20 Euro pro Tag.

Für Rollstuhlfahrer ergeben sich einige Schwierigkeiten, die jedoch bei einem längeren Aufenthalt durch ein wenig Improvisation gelöst werden können. Die Thailänder sind sehr zuvorkommend und hilfsbereit. - Lassen Sie sich helfen! So können Sie alle Barrieren überwinden und lernen leicht nette Menschen kennen.

In den von westlichen Touristen frequentierten Orten finden Sie oft Thailänder, die Englisch sprechen. Nehmen Sie sich trotzdem ein wenig Zeit und lernen Sie einige Vokabeln der Landessprache, um Hinweise für Helfer auch in Thai geben zu können.

Eine Herausforderung sind die Toiletten. Einige Toiletten sind eng und haben keinen Sitz (wie in Südeuropa). Ist man mit Auto und Helfer unterwegs, kann man einen Toilettenstuhl mitbringen. Alleine muss man sich mit dem Thema auseinandersetzen und frühzeitig eine geeignete Toilette suchen.

Es bietet sich an, zumindest zu Beginn des Aufenthalts mit einem Begleiter zu reisen. Dieser kann ihnen helfen, eine geeignete Unterkunft zu finden und die Umgebung kennen zu lernen. Wer keinen Helfer hat oder die Kosten für einen zweiten Flug sparen möchte, kann im Internet nach einem geeigneten Helfer suchen. Jährlich reisen Tausende Jugendliche "Traveller" (Rucksacktouristen) aus aller Welt nach Thailand. Wenn Sie im Internetforum: <http://thorntree.lonelyplanet.com> kostenlos eine Anfrage platzieren, können Sie sicherlich einen passenden Helfer finden.

**Traumhafte Bilder aus einer faszinierenden Welt.
Fotos von Volker Posselt.**



Bangkok

Die pulsierende Metropole gehört neben Hongkong und Singapur zu den interessantesten Städten Asiens. Durch das bizarre Meer der Wolkenkratzer windet sich der Skytrain (Himmelszug), der auf Betonkonstruktionen mit phantastischer Aussicht über dem Straßenverkehr gleitet. Hinter den modernen Hochhausfassaden leben und arbeiten die modernen Thailänder. Es sind fleißige, anpassungsfähige und weltoffene Menschen, die scheinbar mühelos Fortschritt und neue Technologien mit ihrer Kultur und ihren Traditionen vereinen.

Wer in Bangkok verweilt, sollte nicht versäumen, einige der prachtvollen Tempel zu besichtigen, die als Oasen der Ruhe über die Stadt verteilt sind. Mönche pflegen hingebungsvoll die eleganten Anlagen, die jedem offen stehen. Der in Thailand hoch verehrte König hat Teile seines Palastes und die angrenzende königliche Tempelanlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Täglich pilgern Hunderte Thais und Touristen dort hin, um sich von Glanz und Anmut des Ortes inspirieren zu lassen.

In Bangkok gibt es Hotels in verschiedenen Preiskategorien, mit speziellen Zimmern für Rollstuhlfahrer. Um sich durch Bangkok zu bewegen, bietet sich besonders das Taxi an. Die Fahrer sind hilfsbereit, sprechen jedoch wenig englisch. Viele der Taxis werden kostengünstig mit Gas betrieben. Dies bedeutet jedoch, dass ein Gasbehälter ein Drittel des Kofferraumes beansprucht. Es gelingt den Fahrern jedoch meistens problemlos, einen Faltrollstuhl in den Kofferraum zu laden und ihn dort sicher festzubinden (auch wenn der Kofferraumdeckel sich dann nicht immer schließen lässt). Auch Fahrten mit dem Skytrain sind möglich. Die wichtigsten Tempel und der Königspalast können inzwischen problemlos mit dem Rollstuhl besichtigt werden, da überall Rampen angebracht wurden. Die Königin ist selbst Rollstuhlfahrerin!

Außerhalb Bangkoks verläuft das Leben geruhsamer und besinnlicher. Stellvertretend stellen wir zwei Städte vor:

Chaing Mai:

Diese kulturell herausragende Stadt ist die Hauptstadt des Nordens. Die Stadt ist der optimale Ausgangspunkt, um auf sehr gut ausgebauten Strassen Ausflüge in die Berge und durch viele Nationalparks zu unternehmen. Hier leben sehr viele Europäer. Es gibt sehr gute Restaurants mit internationalem Essen. Das Klima ist kühler und die Luftfeuchtigkeit geringer als in Küstennähe. Es gibt Unterkünfte in allen Kategorien. Der Transport durch die Stadt gestaltet sich schwieriger als in Bangkok, da es kaum Taxis

gibt. TukTuks sind abenteuerliche dreirädrige "Taxis" mit einer Sitzbank für Fahrgäste. Sie sind zwar leicht zu bekommen, aber es fehlt genügend Platz für zwei Personen und einen Faltrollstuhl. Wer länger bleibt und als Rollstuhlfahrer nicht alleine reist, der kann sich ein Auto mieten und die Stadt und die umliegende Bergwelt damit erkunden.

Es gibt in Chiang Mai auch einen Handwerksbetrieb, der 100cc Motorräder speziell für Rollstuhlfahrer umrüstet. An das Motorrad wird ein Beiwagen montiert, in den man mit dem Rollstuhl von hinten hineinrollen kann. Die Steuerung des Motorrades wird über ein Hebelsystem auf den Beiwagen übertragen. Wer möchte, kann sich auch ein Sonnendach montieren lassen. Außer dem Rollstuhlfahrer kann noch eine weitere Person mitgenommen werden. Diese Fahrzeuge sind bei Rollstuhlfahrern in ganz Thailand sehr beliebt.

Pai:

Wer Ruhe und ländliche Atmosphäre in einer idyllischen Hügellandschaft sucht, der findet sein Traumziel in Pai. Der Ort liegt in der Ebene eines großen Tals. In kleinen Dörfern im Tal leben 5 verschiedene Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen Traditionen die sogar einige unterschiedliche Sprachen sprechen. Die Straßen im Ort sind zwar flach, aber nicht alle Strassen sind geteert. Für Ausflüge in abgelegene Bergdörfer empfiehlt sich ein Geländewagen mit Fahrer. Solche Fahrzeuge lassen sich im Ort organisieren. In Pai gibt es keine Luxushotels.

Weitere Informationen und Fragen zu Thailand erteilt der Autor und Reiseveranstalter Volker Posselt,

E-mail: posselt3@gmx, im Internet: www.rollontravel.de.

